Anno 1757. Sonnabends den 30. April. No. 50.

Breßlau den 29 April.

Von Dreßden ist mittelst verschiedener Briefe der Particuliers die Nachricht allhier eingelauffen daß den 20 hujus die Königlich-Preußische Armee aus Sachsen und der Lausnitz in Böhmen eingerücket sey. Die Avant-Garde so aus einigen Escadrons Husaren unter Aufführung des Obristen von Puttkammer bestanden, von dem Corps unter dem Commando des Herrn Herzogs zu Braunschweig Bevern Hochfürstl. Durchl. hat gleich beym Eintritt in jenes Königreich und etwa eine halbe Meile hinter Zittau eine starke feindliche Parthey Cavallerie vor sich gefunden, solche übern Hauffen geworfen, viele niedergehauen, und davon 63 Mann Cuirassiers nebst 3 Officiers gefangen bekommen, auch 80 Cuiraßier-Pferde erbeutet. Tages darauf den 21sten ist dieses Corps weiter gegen Reichenberg vorgerücket, aber sich der Feind, welcher von 34000 Mann stark geschätzet wird, demselben entgegen gestellet und auf das Preußische Corps canoniret; es ist aber derselbe auch hier durch das vigueur der Preußischen Truppen zum Weichen gebracht, und aus seinen vortheilhafften Posten und gehabten verschanzungen, ohngeachtet seiner entsetzlichen Canonade mit grossen Verlust gänzlich vertrieben, sehr viele davon zu Gefangenen gemacht, noch mehr aber sowohl

beym Angriff als auch beym Nachsetzen getödtet worden. Unter den Todten befindet sich der General Purpurati, welcher diese Armee commandiret, der Fürst von Lichtenstein aber nebst mehrern vornehmen Officiers sind bleßiret. An Siegeszeichen haben die Preußischen Truppen 4 Estandarten und verschiedene Canonen erbeutet. Die Preußischen Trouppen haben nach ihrer Gewohnheit Merveille gethan, und sogar die Husaren vom Regiment von Putkammer, nachdem sie eine geraume Zeit die feindliche Canonade ausgehalten, in die feindliche Cuiraßiers mit ungemeiner Bravour eingehauen, solche zertrennet und grösten Theils ruiniret, an statt die Oestereichische Husaren sich immer von ferne gehalten und bloß die Preußische Bagage zum Augenmerk gehabt.

Berlin vom 26 April.

Der bey dem Blankenseeischen Infanterie-Regimente gestandene Lieutenant, Herr von Knobloch, ist von Sr. Majestät dem Könige zum Capitain von Dero Armeen, und Platz-Major in Neisse, allergnädigst ernennt worden. Höchstdieselben haben bey dem Baron Schönaichischen Cuiraßier-Regimente den Rittmeister, Herrn von Reede, zum Major erhaben, dem bisherigen Stabs-Rittmeister, Herrn von Bröck, eine erledigte Compagnie gegeben, und den Lieutnant, Herrn von Brunow, zum Stabs-Rittmeister, den Cornet, Hrn. von Tschammer, zum Lieutnant, ingleichen den Standarten-Junker, Herrn von Qvoos, zum Cornet, zu erklären geruhet. Bey dem Feld-Artillerie-Regimente ist vor kurtzem der Lieutnant, Herr Mutzelius, verstorben.

London den 12 April.

Der Herzog von Cumberland ist den 9ten dieses um 6 Uhr Morgens von hier abgereiset, um zu Harwich zu Schiffe zu gehen, und nach Deutschland über zu setzen. Sr. Königl Hoheit wird ein Corps Englischer Trouppen welches einige auf 22000 Mann bestimmen mit nächsten folgen.

Hannover vom 19 April.

Als der Herzog von Cumberland den 16ten dieses Monaths gerade um die Mittags-Zeit allhier eintraf, waren die Strassen, durch welche sich Se. Königl. Hoheit nach dem Schlosse begaben, so voller Menschen, daß sie kaum durchkommen konnten. Es gefiel hochgedachtem Prinzen ganz langsam zu fahren, um die Neubegierde der Einwohner zu stillen, und seine leutselige Mine zog die Herzen der Anwesenden an sich. Die sämmtlichen Staats-Ministers, Generals, und andere Standes-Personen, hatten sich bereits vorher nach Hofe verfügt, Se. Königl. Hoheit unterthänigst zu empfangen, und Nachmittags nahmen Dieselben die Glückwünsche der Damen vom ersten Range an. In allen Kirchen ist wegen dieser Ankunft das Te Deum abgesungen, und solches in einigen von erwehnten Kirchen mit schöner Musik begleitet worden. Gestern besahen Se. Königl. Hoheit mit den Englischen Herren von Dero Gefolge, und verschiedenen deutschen Cavaliers, den Königl. Stall, die Reut- und Zug-Pferde, wie auch die Maulthiere in ihrem prächtigen Zeuge. Des Mittags ist jedermann erlaubt, den Herzog speisen zu sehen. Alle unsere Trouppen sind neu gekleidet worden. Ein starker Zug Artillerie gieng gestern nach dem Lager bey Nienburg ab, und heute sendet man einen andern, wobey sich Pontons befinden, nach dem Lager bey Hameln. Heute hat der Herzog von Cumberland aus den Fenstern seines Apartements das Regiment von Kneseb eck nach Hameln marschiren sehen. Das Dragoner-Regiment von Busch ist durch unsere Nachbarschaft gleichfalls dahin gerückt.

Nieder Rhein vom 18 April.

So viel man aus denen Clevischen und andern angränzenden Königl. Preußischen nunmehro von denen Französischen und theils Oesterreichischen Trouppen occupirten Landen zuverläßig vernimmt, wird zwar bis dato von denenselben, insonderheit den erstern, gute Mannszucht gehalten, und alle Excesse vermieden; allein, obgleich weder Brandschatzung, noch Contributiones von gedachten Provinzen bishero von solchen gefordert worden;

so wird doch hingegen eine so erstaunende Menge von Lieferungen, von Fourage, und an Rationen und Portionen, von denen Städten und dem platten Lande erfordert, und daß solche entweder in natura, oder in Gelde, aufgebracht werden sollen, unter Bedrohung der härtesten Execution, so weit getrieben, daß solche fast dreyfach höher, als alle Contributionen, sich beträgt, so das Land bisher o aufgebracht, oder aufzubringen im Stande ist, und also von demselben auch ganz unmöglich aufzubringen ist, da man von dem Herzogthum Cleve allein eine Million, und von der Grafschafft Mark 500000 Ra ionen gefordert. Die Rationen bestehen aus 18 Pfund Heu, und 2 Drittel Scheffel Haber Pariser Maaß nebst 920000 Bund Stroh. Ueber dem tractirt man diese Provinzen würklich auf den Fuß eines conquetirten Landes, vor welches man es auch ohne allen Scheu ausgiebt, die Königl. Preußische Wapen überall abreissen und von denen Vasallen und Unterthanen den Eid der Treue fordern läßt.

Haag vom 16 April.

Daß fremde Trouppen, wenn sie in einem feindlichen Lande sind, das mit einem freundschaftlichen sehr nahe benachbart ist, die Neutralität dieses letztern nicht allemal so genau beobachten können, solches haben die General-Staaten aus einem Berichte vernommen, den dieser Tage der Graf von Rechtern, Commandant zu Veulo, an dieselben einsendete. Es meldete dieser Befehlshaber, es hätten die Franzosen bey dem Dorffe Besel, einem Orte, der zu seinem Gebiete gehört, eine Brücke über die Maas schlagen lassen, und als er ihnen darüber seine Verwunderung bezeugen, und sich nach der Ursache habe erkundigen lassen, die sie bewegen könnte diese Brücke zu schlagen; so antworteten sie ihm: sie schlügen selbige an diesem Orte, weil sie keinen bequemern hätten finden können. Ihro Hochmögenden glaubten nicht, daß Sie mit solcher Entschuldigung zufrieden seyn könnten. Sie liessen also ihre Beschwerden über solche Verletzung ihres Gebiets den 12ten des jetzigen Monaths durch Ihre Abgeordnete an dem Grafen von Affry gelangen, und dieser Französische Minister billigte das Unternehmen nicht. Er versprach auch, deswegen sowohl an den König, seinen Herrn, als an den Prinzen von Soubise, zu schreiben. Solchergestalt muß man hoffen, daß dergleichen verdrießliche und beunruhigende Zeitungen, als die obige ist, nicht wieder einlauffen werden, worzu auch die Gelegenheiten sich mindern dürfften, wenn die Französischen Trouppen sich erst weiter nach dem Westphälischen gezogen haben. Wie man hört, so sind die Grafschafften Lingen und Bendheim durch starke Detachements Französischer Trouppen besetzt worden. Diese letztere Grafschafft stehet, wie man weiß, unter Hannover, an welches der regierende Graf selbige versetzt hat, und wundert man sich desto mehr darüber, da dieser Herr gegenwärtig in Französischen Diensten steht.

Genua den 30 Martii.

Se. Catholische Majestät haben von der Republick die Ausschiffung eines Corps Spanischer Trouppen in einem der hiesigen Hafen und die freye Passage durch unser Territorium nach dem Herzogthum Parma und Königreich Sicilien verlanget, um die daselbst im Quartier stehende Spanische Regimenter zu ergänzen. Die Republick glaubte, daß die von ihr erwehlte Neutralität ihr nicht verstattete, sich dem Verlangen des Catholischen Königes gemäß zu bezeigen, und entschuldigte sich, so gut sie konnte, damit ihre abschlägliche Antwort nicht ungleich aufgenommen werden möchte. Man ist indessen hier auf seine Sicherheit bedacht, die Besatzungen in den See-Plätzen werden verstärket, die Vestungs-Werke repariret und vermehret, und auf alle einlauffende Spanische Schiffe wird sehr genau Achtung gegeben. Ob nun gleich alle diese Präcautions welche zu keiner Beleidigung eines dritten, sondern zu eigner Sicherheit gereichen, und die alle neutrale Staaten zu nehmen pflegen, so hat die Republick jedoch das Unglück gehabt, Sr. Catholischen

Majestät hierdurch dergestalt zu mißfallen, daß die Einfuhre aller hiesigen Waaren in den Spanischen Hafens verbothen worden, welches in der Handlung eine grosse Zerrüttung verursachen wird.

Rheinstrom den 14 April.

Gestern sind mehr als 100 Französische Pontons, sämmtlich von Kupfer in den Gegenden von Mastricht aus Tongern angekommen, die man sodann zu Lande weiter nach Stockem gebracht, wo man sie ohne Zweifel auf die Maas bringen, und nach Rüremonde führen wird; es sind denenselben viele mit Munition beladene Wagen gefolget. Heute soll die Französische Artillerie zu Lüttich ankommen, und Morgen über die Maas und die Wälle von Mastricht gehen.

Casal in Monferrat, vom 24 März.

Es ist ganz sicher, daß zwischen den Kronen Spanien, England und Sardinien eine Allianz geschlossen worden, und daß solche die Republick Genua und das Herzogthum Mayland angehet. Die Operationen sind bishero nur wegen des Betragens des Französischen Hofes eingestellet geblieben; wenigstens sind die Kriegs-Zurüstungen offenbar, die Genuäser stehen auch in grosser Furcht, und scheinen wieder uns erbittert zu seyn. Man muthmasset, daß der zwischen dem Königl. Französischen Hofe und der Republick Genua wegen der Insel Corsica geschlossene Tractat diesen Bruch verursachet habe.

Neapolis den 26 März.

Alle Völker des Königreichs, so wohl Cavallerie als Infanterie, sind nunmehro in Bewegung, um die See Plätze zu verstärken. Sie führen Stücke, Mörser, Pulver, Bomben, Kugeln und andere nöthige Kriegs-Geräthschafften mit sich, und sollen sich zu Ende dieses Monaths an den ihnen angewiesenen Posten befinden, damit sie sich also im Stande befinden, bey gegenwärtigen Krieg der Neutralität ein Ansehen zu geben.

London vom 15 April.

Die Recruten für die 8 Regimenter zu Gibraltar sind auf dem Marsch nach Southamthon und Salisbury, um an Bord dieser Flotte zu gehen. Drey Regimenter von England und 2 von Schottland sind beordert, nach Irrland zu gehen. Unsere National-Truppen werden diesen Sommer 2 Läger beziehen, das eine zu Catham, und das andere zu Ammersham. Die Werbungen für die See und Land-Truppen werden beständig mit Nachdruck fortgesetzet. Die drey Capers welche das Englische Frauenzimmer ausgerüstet, sind beynahe fertig, und werden zugleich auslaufen. Sie bestehen aus einem Schiffe von 50, einem von 36 und einem von 24 Canonen. Die Gräfin von Northumberland hat den größten Antheil daran. Briefe von Curacco vom 5ten Februar melden, wie daselbst ein Schiff von Martinico angekommen sey, dadurch man erfahren, daß die Kauffardey-Flotte, welche von den Französischen Inseln abgegangen, um nach Europa zu kehren, durch die Escadre des Herrn Franklins, mit der sich viele Kapers vereiniget, sey genommen worden. Diesen Berichten zufolge sind uns auch 3 Schiffe, 1 von 80, und 2 von 60 Canonen, die diese Flotte bedecken sollten, in die Hände gefallen.

Hameln den 18 April.

Noch in dieser Woche wird die Armee, welche sich bey hiesiger Stadt auf dem Tunger-Anger versammlet, beysammen seyn. Zufolge der Liste bestehet dieselbe aus 17000 Hannoveranern; 12000 Hessen, diejenigen mitgerechnet, welche noch aus England erwartet werden; 5000 Preussen; 6000 Herzoglich Braunschweigischen; 4000 von Sachsen-Gotha; 1150 Gräfl. Bückburgischen Truppen; in allen aus 45150 Mann. Das Lager hingegen bey Nienburg besteht aus 4 Cavallerie und 6 Infanterie-Regimenter, nebst der Artillerie, lauter Hannoveranern, welche 9000 Mann ausmachen. Die gesammte Observations-Armee wird also 54150 Mann stark seyn.

Nach-

Nachtrag ad No. 50.

Sonnabends den 30. April Anno 1757.

Wertheim den 12 April.

Heute Vormittag um 8 Uhr sind der Herr Graf Johann Philipp von Löwenstein-Wertheim, Virneburg und Limpurg rc. um 11 Uhr aber dessen Frau Gemahlin, beyderseits am hitzigen Brustfieber, womit sie beyde Donnerstags vorhero als den 7ten befallen worden, seelig verschieden. Er war Anno 1713 gebohren und vermählte sich Anno 1743 mit Sophia Henrietta Friderica, Graf Christian Heinrich von Schönburg-Waldenburg Gräfin Tochter, als Wittwe des Herrn Grafen Friedrich Ernst von Welz. Er starb ohne Descendenten. Aus ihrer ersten Ehe aber sind noch 2 Comteßinnen welche sich auch in Wertheim befinden, am Leben.

Amsterdam den 19 April.

Londoner Briefe von guter Hand melden, es hätte der Hof sehr angeneme Nachrichten von Madridt erhalten. Diesen wären zwar nach ihrem ganzen Inbegriffe noch nicht bekannt, jedoch wüßte man, daß Se. Catholische Majestät das Betragen, welches der Gouverneur zu Cadix gegen den Englischen Kaper, der Antigallican, beobachtet hätte, gar nicht gut hiessen, obgleich die Aufführung des Englischen Capitains ebenfalls nicht zu billigen stünde. Man hat sonst Nachrichten, welche geben, daß der Englische Commandeur Burnaby, welcher mit 2 Kapern 24 Französische Prisen gemacht, und dieselben zu Tunis aufgebracht hat, daselbst durch 6 Französische Krieges-Schiffe blocquirt gehalten werde, nachdem aber der Englische Admiral Sunders Nachricht davon bekommen, derselbe seine Station verlassen habe, den Ritter Burbany zu entsetzen.

Florenz den 1 April.

Die Kayserin-Königin läßt zu Rom ein Summe von einer Million Gulden, durch den Cardinal Corsini, negociren, welche bereits von verschiedenen Particuliers zusammen gebracht wird.

Genua den 2 April.

Nach den letzten Briefen von Madridt unterm 15ten vorigen Monaths ist das Königl. Ministerium bis dahin über die gegenwärtigen öffentlichen Angelegenheiten zu mehrern mahlen ausserordentlich versammlet gewesen, und wie hinzu gefüget wird, hat an alle Officiers Königl. Befehl ausgefertiget werden sollen, bey ihren Regimentern sich einzufinden; wie den auch von einem gleichen Befehle an die Marine gesprochen werden wollen.

Bey dem am 25sten April a. c. in dem Holtzischen Hause entstandenen Brande ist zwar alles in der 3ten Etage verbrannt, was aber in der 1sten und 2ten Etage befindlich gewesen, ist gerettet, und aus dem Hause gebracht worden, aber folgende Sachen verlohren gegangen: 2 silberne Leuchter, 1 vergoldete Tabattiere, 1 diamantene Halsschnalle, 2 goldene dito, 1 paar goldene Hande Bresoletten, 1 diamantne dito, 1 von unächten Perlen mit darzwischen gefädelten Böhmischen Steinen in Silber versetzt Halsband, 2 paar mit Böhmischen Steinen versetzte Ohrringe, 1 Scheere mit einem silbernen Griff, 1 roth geknüpftes Palatin, 1 schwartz damastner Rock, 4 Dutzend Hals- und Schnupftücher, 5 Dutzend Servietten, 14 Manns-Hemde, 3 Dutzend Frauen-Hemde, 6 Tafel Tücher, 37 Stück Schürtzen, 4 Dutzend Handtücher, 26 Ober-Hembde, 31 Bett-Tücher, 15 Stück weisse Züchen, 10 Stück blaue dito, 4 Kopf-Zeuge, 1 Kinder-Käppel von Drap d'Argent, 10 Stück roth gestreiffte leinwandtene Vorhänge, 5 kupferne Töpfe, 6 kupferne Fischtiegel,

15 zinnerne Teller, 10 zinnerne Schüsseln. NB Die Wäsche ist theils mit den Buchstaben K. O. theils H. v. C. theils H. theils mit M. S. theils J. C. H. theils J. C. A. und theils mit B. E. U. B. gezeichnet. Falls nun jemanden von solchen Sachen etwas vorkommen sollte, oder sonst davon Nachricht gegeben werden könnte, so wird ersuchet, solches in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu melden, und sollen diejenigen, so hiervon etwas wiederbringen, oder darzu behülflich seyn können, auf eine billige Art recompensiret werden.

Avertissement, wegen der aus den Stadt-Forsten zu Rosenberg in Ober-Schlesien plus Licitanti zu verkauffenden 100 Rinken Stabholtz.

Nachdem die Königl. Krieges- und Domainen-Cammer zum Besten der Cämmerey zu Rosenberg resolviret, zum Verkauff 100 Rinken Eichen-Stabholz aus dortigen Stadt-Forsten pro Termino Licitationis den 12ten May, 16ten Junii und 14ten Julii c. a. zu präfigiren. Als wird solches dem Publico hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, so diese 100 Rinken Stab-Holz zu kauffen gesonnen, an gedachten Tagen auf hiesiger Krieges- und Domainen-Cammer zu rechter früher Tages-Zeit sich einfinden, ihr Geboth thun und gewärtigen, daß plus offerenti & melius Solventi diese 100 Rinken Stabholz zugeschlagen werden. Signatum Breßlau den 22ten Aprilis 1757.

Königlich Preußisch-Breßlausche Krieges- und Domainen Cammer.

Es ist in Rogau bey Jobten, des Nachts zwischen vergangenen 17. und 18ten Martii in des Nieder-Kretschmers Gast-Stalle, heimlicher Weiser ein fremd Pferd eingebunden worden; davon Ueberbringer deßens sich nicht sehen lassen, noch die geringste Meldung gethan hat, bis es des andern Tages darauf schmachtend und jämmerlich ausgehungert von dem Wirthe angetroffen, und in Verpflegung genommen worden. Weil nun des Tages davor in Breßlau Roßmarkt gewesen war, als hat man allerhand lose Streiche befürchtet, und deshalb das Pferd gerichtlich verwahret, da aber zu dato sich noch kein Eigenthümer darum angegeben hat, die längere Aufbehaltung aber desto mehr Kosten verursachet. So wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, das der Eigenthümer gegen beglaubtes Attest, und Ersetzung der verwandeten Kosten sich solches ehestens abholen solle und könne, bey fernerem Aussenbleiben aber, wird nach gerichtlicher Taxe das Pferd dem meistbiethenden verkaufft, und das Geld zur Armen-Cassa geleget werden. Rogau den 20. April 1757.

Scholz und Gerichte allda.

In Johann Jacob Korns Buchhandlung zu Breßlau ist zu haben:

Sammlung einiger Weissagungen, die auf die Umstände gegenwärtiger Zeit zu deuten scheinen, nehmlich des Sebaldi, Spangenbergs, Melanchtons, Theophrasti und Drabicii, denen Liebhabern dergleichen Nachrichten zu Gefallen zum beliebigen Gebrauch herausgegeben. 4to 1745.

Sammlung der neuesten Staats-Schrifften zum Behuff der Historie des jetzigen Krieges in Deutschland, auf das Jahr 1756. 8. 9. 10. 11. 12tes Stück. Auf das Jahr 1757. 1. 2tes Stück, jedes Stück 4 sgr.

Beyträge zu neuern Staats und Kriegs Geschichte, 13. 14. 15. 16tes Stück, nebst einem Kupfer. Danzig, 1757. 12 sgr.

Alle 16 Stück, 1 Rthlr. 18 sgr.

Muthmaßige Entdeckung des Zeit-Puncts in welchem wir nach den Weissagungen in der Offenbahrung Johannis gegenwärtig leben, auf gegebene Veranlassung entworfen von M. Samuel Benjamin Fehrem, 4to Frf. 1757. 4 sgr.

Der Mann eine Wochenschrifft, 17. Stück auf das Jahr 1757. 6 Pf.